

Stricken mit Herz

Wolle für ein tierfreundlicheres Strickerlebnis



Tierschutz.
Weltweit.

Das Geschäft mit Wolle floriert weltweit.

Hauptproduzenten sind Australien, Südamerika und Neuseeland. Wie bei allen Massenproduktionen, bei denen sogenannte Nutztiere eine Rolle spielen, gibt es auch bei der Gewinnung von Wolle Tierschutzprobleme.

Eines der größten Probleme ist das sogenannte Mulesing bei Merinoschafen. Beim Mulesing werden Lämmern meist ohne Betäubung große Hautstreifen am Po herausgeschnitten. Diese tierquälerische Prozedur wird nur in Australien betrieben.

Grund für das Mulesing ist die sogenannte Myiasis (Fliegenmadenbefall), die durch das Entfernen der Haut verhindert werden soll.



Was kann ich tun?

Es gibt zwei Fragen, die Sie sich stellen sollten.

Kann es auch ein Produkt aus ALTERNATIVMATERIALIEN

sein? Wenn ja, finden Sie auf den folgenden Seiten eine Liste gängiger Alternativmaterialien.

Muss es unbedingt Merinowolle

sein? Wenn ja, sollten Sie unbedingt folgendes beachten, um sicherzugehen, dass Sie mit Ihrem Kauf kein Tierleid unterstützen:



Informieren Sie sich über die Strickwollemarken- bzw. Händler. Sprechen sich Ihre Lieblingsmarken- bzw. Händler öffentlich gegen Mulesing aus und hat die Wolle eins der folgenden Labels, dann können Sie sicher sein, dass Ihre Wolle mulesing-frei ist:

- Responsible Wool Standard (RWS)
- ZQ Merino
- Nativa
- New Merino

Bei allen anderen Labels, selbst bei BIO-Labels, kann Mulesing nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, wenn die Wolle dafür aus Australien kommt, denn BIO-Standards in Australien schließen Mulesing nicht komplett aus.

Alternativmaterialien:

Auch bei diesen Materialien ist es wichtig, auf eine ökologische Herkunft zu achten.

Achtung: Kunstfasern werden oft mit Naturfasern (tierischer oder pflanzlicher Herkunft) gemischt.

Bambus lässt sich entweder zu Viskosefasern oder umweltfreundlichem Monocel verarbeiten.

- Weich wie eine Mischung aus Seide und Kaschmir
- Leicht und strapazierfähig
- Temperatenausgleichend
- Speichert keine Gerüche



Baumwolle ist die bekannteste Alternative zu Wolle und macht etwa ein Drittel der weltweiten Faserproduktion aus.

- Weich
- Hautfreundlich
- Knitterfrei
- Saugfähig



Hanf wächst schnell und kommt ohne die Verwendung von Pestiziden oder chemischen Düngemitteln aus.

- Vollständig kompostierbar
- Strapazierfähig
- Hautfreundlich
- Antimikrobiell



Leinen wird aus den Stängeln der Flachspflanze gewonnen. Anbau sowie die Verarbeitung gelten als besonders umweltfreundlich.

- Hohe Reißfestigkeit
- Kühkend
- Trocknet sehr schnell
- Antiallergische Eigenschaften



Lyocell/Tencel

ist eine Cellulosefaser, die aus Eukalyptusholz hergestellt wird.

- Aus nachhaltiger Forstwirtschaft
- Leicht recyclebar
- Temperatenausgleichend
- Weich



Modal ist eine Viskosefaser, die vorwiegend aus dem Holzzellstoff nachhaltig angebauter Buchen gewonnen wird.

- Weich und glatt
- Leicht recyclebar
- 50% saugfähiger als Baumwolle
- Trocknet schnell



Keine Alternativen

Oft wird beim Stricken auch Mohair, Alpaka, Kaschmir oder Angorawolle verwendet. Leider gibt es auch bei diesen Materialien große Tierschutzprobleme. Kaschmirziegen, Angoraziegen (Mohair) und Alpakas leiden vor allem unter den fehlenden Tierwohlrichtlinien in den Produktionsländern. Hauptprobleme aus Tierwohlsicht sind:

- Stress, Panik, sowie Verletzungen bei der Schur und fehlende ärztliche Behandlung
- Alpakas leiden unter dem brutalen Niederbinden für die Schur



- Kaschmirziegen wird das feine Unterhaar schmerzhaft mit Metallkämmen herausgerissen
- Bei der überwiegenden Außenhaltung fehlt meist Schutz vor Wind und Wetter sowie nötige Verpflegung und Versorgung
- Angora-Kaninchen leiden durch die Qualzucht und die Käfighaltung unter Sehbehinderungen, erhöhter Körpertemperatur durch übermäßigen Fellwuchs, Deformationen der Wirbelsäule, Verletzungen sowie Verhaltensstörungen und Aggressionen

Es gibt keine tierfreundliche Produktion von Angorawolle.

Deshalb lehnt VIER PFOTEN die Verwendung und den Kauf strikt ab.

VIER PFOTEN empfiehlt bei Kaschmir, Mohair und

Alpaka: Da Standards entweder noch nicht ausreichend geprüft sind oder Tierwohlprobleme nur unzulänglich angegangen werden, rät VIER PFOTEN von der Verwendung bzw. dem Kauf dieser Wollarten ab.

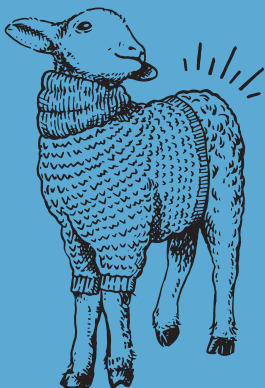
VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120,
22767 Hamburg, Deutschland

E-Mail: office@vier-pfoten.de

Telefon: +49 40 399 249 0

Web: www.vier-pfoten.de



© Fotos: S. 1: Unsplash/Rosie Kerr | S. 2: pixabay/Erik Karits | S. 3: VIER
PFOTEN | S. 5: Unsplash/kazuend, Marianne Krohn | S. 6: Unsplash/
Laura Balbarde, Matthew Brodeur | S. 7: Adobe Stock, Unsplash/Zuzana
Kacerova | S. 8: Unsplash/Olga Kravchuk, Adobe Stock

Tierschutz.
Weltweit.

